

## Schicksal von Manfred Moslehner: Kampf um sein Zuhause in Berlin

Ein 84-jähriger Mann kämpft darum, in seinem Zuhause bleiben zu können. Die Richterin zweifelt, ob sie ein Urteil fällen muss. Erfahre mehr über diesen bewegenden Fall in Berlin. #Mietrecht #BerlinREinickendorf #Gerichtsverfahren

Im Amtsgericht Wedding versammelte sich eine Menschenmenge, um den Prozess gegen Manfred Moslehner, auch bekannt als Manne, zu beobachten. Mit 84 Jahren soll er nach jahrelangem Kampf aus seinem seit seiner Geburt bewohnten Haus vertrieben werden. Der Investor, der die Siedlung in Berlin-Reinickendorf erworben hat, plant die Modernisierung und den lukrativen Weiterverkauf der Häuser. Dies führte zur doppelten Kündigung des Mietvertrags von Manne und einer darauf folgenden Räumungsklage. Er erhielt den einschneidenden Brief kurz vor Weihnachten.

Das Schicksal von Manfred Moslehner bewegt nicht nur die Menschen vor Ort, sondern auch die Richterin, die sich mit der Frage konfrontiert sieht, ob sie wirklich ein Urteil fällen muss. Ein umstrittener Immobilienverkauf im Jahr 2010 veränderte das Leben der Mieter in der Siedlung am Steinberg grundlegend. Die Häuser sollten modernisiert und teuer weiterverkauft werden, was zu einem langwierigen Konflikt zwischen den Mietern und dem Investor führte.

Manfred Moslehner hat sich stets gegen die Modernisierungspläne des Investors gewehrt, da er sich die damit einhergehende Mietsteigerung nicht leisten kann. Trotz gerichtlicher Anordnungen zur Durchführung dringend

erforderlicher Arbeiten, die er aus Angst vor einem Verlust seines Zuhauses ablehnte, lebt er unter unhaltbaren Bedingungen. Die Zukunft von Manne bleibt ungewiss, da das Gericht vor einer schwerwiegenden Entscheidung steht, die sein ganzes Leben beeinflussen könnte.

Die Justiziarin des Vermieters betont vor Gericht, dass die Angebote für Umsetzwohnungen von Manfred Moslehner abgelehnt wurden und nun keine Alternativen mehr verfügbar sind. Die traurige Realität des „Objekts“ wird hervorgehoben, ohne jedoch die menschlichen Aspekte der Situation zu berücksichtigen. Die Richterin, sichtlich mitgenommen von dem emotionalen Fall, kündigt an, sich Zeit für die Entscheidung zu nehmen.

Trotz des drohenden Urteils besteht noch eine gewisse Hoffnung: Eine Bundestagsabgeordnete, die sich einschaltete, um zwischen Investor und Mieter zu vermitteln, könnte vielleicht eine Lösung herbeiführen. Die Berliner Abgeordnete Canan Bayram von den Grünen hat möglicherweise den Schlüssel zu einer Einigung und wird sich bemühen, die tragische Situation zu klären, bevor es zu spät ist. Die Unsicherheit und die Emotionen im Gerichtssaal spiegeln die tiefe Verbundenheit und den Kampfgeist wider, der seit Jahren die Gemeinschaft der Mieter prägt.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**